

Zur Zuschrift von Birgit Schwarz in *Kunstchronik* Nr. 3, 2016, 152f.

Zur oben genannten Zuschrift zu meinem Artikel in der *Kunstchronik* Nr. 1, 2016, 2–7 möchte ich gerne folgendes festhalten:

1. Es gibt bis heute kein Dokument, das die „grundsätzliche Verfügungsgewalt [des Sonderauftrages Linz] über die ERR-Bestände“ für die Zeit zwischen Januar 1944 und Mai 1945 belegt. Der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg arbeitete in dieser Zeit, wie das neue, der Forschung rückhaltlos zur Verfügung gestellte Dokument eindeutig belegt, direkt unter der Weisung von Hitler und bereitete dessen Entscheidung im Rahmen des Führervorbehalts vor. Die These der Verfügungsgewalt für den Sonderauftrag über die Bestände Rosenbergs beruht bisher auf keiner historischen Quelle, sondern ist eine Konstruktion.
2. Die von Gottfried Reimer sowie von Hermann Voss 1943 erwähnte Gesamtkartei ist bis heute nicht aufgefunden worden. Es gibt keinen Beweis, dass in dieser tatsächlich alle 2000 beschlagnahmten Gemälde aus dem Bereich des ERR aufgenommen waren. Dies ist auch äußerst fraglich,

da der Leiter des Sonderauftrages, Hermann Voss, große Vorbehalte gegenüber diesem Projekt hatte. Das neue Dokument belegt zudem, dass eine solche Gesamtkartei für die Frage der Verfügungshoheit nach Hitlers Entscheidung vom Januar 1944 keine Bedeutung mehr hatte.

3. Die von Robert Oertel, dem ehemaligen Mitarbeiter des Sonderauftrages, nach dem Krieg erwähnte „Große Kartei (K)“ (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Vorakten, Nr. 59, Bd. 2, Bl. 197) ist bis heute nicht aufgefunden worden. Es gibt keinen Beleg dafür, dass in dieser tatsächlich alle Beschlagnahmungen aus dem Bereich des ERR enthalten waren. Der Hinweis „K“ spricht zudem dafür, dass es sich hierbei um eine Kartei der umfangreichen Wiener Beschlagnahmungen handelte, die in Kremsmünster lagerten.
4. Die Beschlagnahmungen aus Österreich und Deutschland sind für das Verhältnis zwischen Sonderauftrag Linz und Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg irrelevant.

DR. HANNS CHRISTIAN LÖHR

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. Couven Museum. –31.12.: Galant und elegant. Fächer vom Rokoko zum Historismus.

Kunstverein. –5.6.: Pola Sieverding. **Ludwig-Forum.** –5.6.: Dystotal.

Suermondt-Ludwig-Museum. –5.6.: Die Stilleben des Balthasar van der Ast (1593/94–1657). (K).

Ahlen. Kunst-Museum. –1.5.: Meret Oppenheim und Freunde. Arbeiten auf Papier, Objekte.

Ahrenschoop. Kunstmuseum. –17.7.: Lyonel Feininger. Rügen, Ribnitz,

Usedom. Reisen an die Ostsee von 1892 bis 1913.

Aix-en-Provence (F). Caumont Centre d'Art. 4.5.–18.9.: Turner.

Albstadt. Kunstmuseum. –26.6.: Individueller Strich, autonome Form. Zeichnungen und Druckgraphik Dresden 1945–89. –11.9.: Daniel Bräg. –16.10.: Bäume im Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. 8.5.–28.8.: Hermann Stenner (1891–1914).

Alkersum/Föhr. Museum Kunst der Westküste. –19.6.: Calogero Cammal-